

GEMEINDE BODENWÖHR

CWU-Sitzung am Samstag um 18 Uhr im Gasthof Schießl. (mz)

Wertstoffsäcke. Heute Abholung im Gemeindegebiet ohne die anschließend angeführten Ortsteile. Am Samstag erfolgt die Abholung in den Ortsteilen Pingarten, Taxöldern, Bahnhof Altenschwand und Altenschwand.

ESV-Stockschützen. Am Samstag trägt der ESV seine Winter-Vereinsmeisterschaften auf Eis aus. Treffpunkt für alle Mitglieder um 12.30 Uhr bei der Vereinshütte am Warbrucker Weiher. Die Siegerehrung ist abends im Gasthof Lutter.

TV-Fußball. Die C-Jugend der SG Altenschwand-Bodenwöhr trainiert heute von 18 bis 19.30 Uhr in der Hammerseehalle. Training für die TV-Seniorenspieler ist heute von 19.30 bis 21.30 Uhr in der Halle.

Männergesangsverein. Heute um 20 Uhr Singstunde im Brauereigasthof Jacob.

Badminton. Am Samstag von 16 bis 18 Uhr Training in der Hammerseehalle.

TV-Männerymnastik. Am Montag um 18.30 Uhr erste Übungsstunde in der Hammerseehalle nach der Weihnachtspause.

Reservisten. Am Sonntag entfällt die Monatsversammlung. Die nächste Zusammenkunft ist am 3. Februar um 10 Uhr im Gasthof Schießl als Jahresabschlussitzung 2007. (tgl)

ALTEN-/NEUENSCHWAND

SV-Fußball. Die C-Jugend der SG Altenschwand-Bodenwöhr trainiert heute von 18 bis 19.30 Uhr in der Hammerseehalle.

Schützenverein „Toll“. Heute um 19.30 Uhr im Schützenheim Schießen um die Vereinsmeisterschaft sowie Königs- und Pokalschießen.

FFW Altenschwand. Der Kameradschaftsabend für alle Mitglieder ist heute um 19 Uhr im Gerätehaus. Die Jahreshauptversammlung ist am 11. Januar.

Schützenverein „Eichenlaub“. Heute wird um 19 Uhr das Wintersaisonschießen im Schützenheim fortgesetzt. Jeden Sonntag ab 9 Uhr ist im Schützenheim Frühschoppen für alle. Die Jahreshauptversammlung ist am 12. Januar um 19.30 Uhr. (tgl)

Sportverein. Montag, 19 Uhr, Sitzung des Vereinsausschusses im Sportheim. (tri)

FFW Neuenschwand. Die Jahreshauptversammlung findet am 20. Januar um 19 Uhr im Gasthaus Dirmeyer statt. Alle Mitglieder sind dazu willkommen. (mz)

POLIZEIBERICHT

Hoher Sachschaden aber keine Verletzten

ALTENSCHWAND. Am Neujahrstag gegen 10 Uhr ereignete sich auf der Bundesstraße 85 bei Altenschwand ein Verkehrsunfall mit hohem Sachschaden. Eine dreiköpfige Familie aus Nordrhein-Westfalen befand sich gerade auf der Heimfahrt von ihrem Urlaubsdomizil im Bayerischen Wald nach Hause, als der 43-jährige Fahrer im Auslauf einer Linkskurve kurz unaufmerksam war und sein Pkw nach rechts auf den unbefestigten Seitenstreifen geriet. Anschließend schleuderte der Wagen in den Straßengraben. Während alle Insassen mit dem Schrecken davon kamen, entstand am Pkw allerdings ein Schaden in Höhe von circa 10 000 Euro. (mz)

Feuerwehr hält Jahresrückschau

BODENWÖHR. Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Bodenwöhr findet am kommenden Sonntag um 14 Uhr im Brauereigasthof Jacob. Dabei stehen die Berichte von Kommandant und Vorstand im Mittelpunkt. Dazu sind alle aktiven und passiven Mitglieder eingeladen. (tgl)

Brautradition beginnt mit einer Petition

JUBILÄUM Brauerecht in Bodenwöhr seit 250 Jahren.

BODENWÖHR. Die Leute mussten Hitze, Lärm und Schinderei ertragen. Nach Feierabend wollten sie im Gegenzug wenigstens ein vernünftiges, gutes Bier vorgesetzt bekommen. Daher legten die Hüttenwerker im Jahre 1738 in Bodenwöhr ihre Scheu vor der Obrigkeit für einen historischen Moment ab und nahmen die Schreibfeder in die Hand.

Eine Petition an den „allergnädigsten Nährvater“ Kurfürst Karl Albrecht, auf dass er den Bau eines „praunen Brauhauses“ genehmigen und sie so vor dem minderwertigen Biere aus der Nachbarschaft schützen möge. 20 Jahre und einen großen europäischen Krieg später war es so weit: Die Kurfürstliche Brauerei des Hüttenwerks Bodenwöhr, abgemessen in Schuh statt Metern, verbreitete zum ersten Mal den charakteristischen Duft am Ufer des Hammerweihers. 250 Jahre ist das jetzt her.

Traditionsbewusst gearbeitet

Mit diesem Aroma sind seither viele Generationen von Bodenwörern groß geworden. Die Maße änderten sich – die Eimer von einst sind den Hektolitern gewichen – die Rezepturen wurden feiner, der Brauvorgang hygienisch und hochmodern. Zwei Dinge sind jedoch geblieben: Zum einen, dass es sich bei den Betreibern des Brauhauses seit Jahrhunderten um Familien handelte – davon weit über die Hälfte der Zeit die Familie Jacob – die für die Qualität des Bieres verantwortlich zeichneten und die zweite Konstante seit dem 18. Jahrhundert ist die Tatsache, dass das Bodenwöhrer Bier ein hochwertiges, wohlschmeckendes und bekömmliches Nahrungsmittel ist.

Diplom-Braumeister Marcus Jacob (40), der die Brauerei seit gut zehn Jahren leitet, ist sich der Wurzeln sehr be-



So präsentiert sich heute die Brauerei Jacob.

Foto: K. Beer

wusst. Neben der Tradition ist er natürlich auch den Menschen, die in seiner Brauerei arbeiten, verpflichtet. Daher war es von Anfang an das betriebswirtschaftliche Credo des „Jubiläums-Brau“, seinen kleinen, feinen Familienbetrieb durch die notwendigen Investitionen technisch stets auf dem neuesten Stand und damit konkurrenzfähig zu halten.

Das Konzept geht auf: Auf dem Weißbier-Sektor kann kaum ein Kenner am Jacob vorbei, egal ob Hefe, dunkel oder leicht. So viele DLG-Gold-Prämierungen wie der Exportschlager aus Bodenwöhr hat sonst keine Brauerei. Und auch die anderen Biere können auf

eine stolze Medaillen-Sammlung verweisen. Jacob-Bier ist mittlerweile ein Begriff geworden. So verkauften sich die Weißbier-Kalender der Brauerei für 2008 nicht nur rasend schnell, sondern auch im ganzen Bundesgebiet.

Was geht in einem Unternehmer vor, wenn er die Verantwortung einer solch beeindruckenden Firmengeschichte spürt? Gibt das Gänsehaut? Oder einfach einmal den Wunsch, alle vier gerade sein zu lassen und ordentlich zu feiern? „Natürlich freue ich mich“, sagt Marcus Jacob. „Und klar, ich will feiern. Mit meiner Familie, unseren Leuten, den vielen Freunden, Kunden

und Bekannten. Aber hauptsächlich müssen wir weiter intensiv arbeiten. Für heute, morgen und übermorgen, damit es weitere Jubiläen gibt“. (mz)

VERANSTALTUNGEN

► Im Jubiläumsjahr plant Marcus Jacob etliche besondere Veranstaltungen. „Wir werden damit nicht nur in Bodenwöhr ein bisschen Aufsehen erregen“, sagt er.

► Zentrale Kernpunkte sind ein Freiluft-Theaterstück mit über 40 Darstellern im Juni sowie ein großes Oktoberfest auf der Volksfestwiese im September. (mz)



Bürgermeister Joachim Hanisch, die Urenkel Lisa und Lukas Finken sowie Heimleiterin Annette Forster.

Foto: twa

Zum 90. beste Wünsche

JUBILARIN Rosa Hierl feierte im Seniorenheim St. Elisabeth den 90. Geburtstag

BRUCK. Ihren 90. Geburtstag feierte Rosa Hierl im Kreise ihrer Familie im Seniorenheim St. Elisabeth. Am 29. Dezember 1917 kam die Jubilarin als fünftes Kind der Eheleute Anna und Josef Trautner zur Welt. Zusammen mit drei Brüdern und drei Schwestern wuchs sie in Tiefenbach auf. Nach ihrer Schulzeit und dem frühen Tod der Eltern ging sie in Reichenbach bei einer Spenglerei „in Stellung“ und arbeitete später in verschiedenen Haushalten.

1937 heiratete sie den Maurer Franz Hierl. Der Ehe entstammen fünf Kinder, wobei ein Sohn bereits 1991 verstarb. Seit 1943 wird ihr Ehemann vermisst. Frau Hierl wohnt seit Oktober 2005 im Seniorenheim und genießt die zahlreichen Besuche ihrer Familie. Zu den vielen Gratulanten gehören auch zwölf Enkel und achtzehn Urenkel.

Heimleiterin Annette Forster überbrachte die Glückwünsche der Bewohner und Angestellten des Hauses und überreichte eine Blumenschale. Bürgermeister Joachim Hanisch gratulierte im Namen der Marktgemeinde mit einem Geschenkkorb und wünschte weiterhin alles Gute. (twa)



Josef Meier mit den Vereinsabteilungen und Pfarrer Grimm.

Foto: tri

„Die Arbeit geht nie aus“

GEBURTSTAG Josef Meier feierte mit Verwandten und Vereinen seinen Ehrentag.

ALTENSCHWAND. Josef Meier aus Mappenberg feierte am Neujahrstag im Gasthaus Besenhardt seinen 70. Geburtstag. Umringt von seiner Familie, Verwandten, Freunden und Vereinsabteilungen der FFW Altenschwand und des GOV Alten-/Neuenschwand nahm er viele Glück- und Segenswünsche entgegen. Der Jubilar ist auch Mitglied beim Knappenverein Wackersdorf und bei der Gewerkschaft. Auch Pfarrer Georg Grimm ließ es sich nicht nehmen, seinem „Schäffchen“ die besten Geburtstagsgrüße entgegen zu bringen.

Josef Meier erblickte am 1. Januar 1938 als ältestes von vier Kindern der Eheleute Therese und Johann Meier in Meldau das Licht der Welt. 1948 bauten seine Eltern in Mappenberg ein Haus und betrieben eine Landwirtschaft, die Meier während seines Berufslebens ne-

benbei mit versorgte. Somit ging der Jubilar in Neuenschwand und anschließend in Altenschwand zur Schule. Später absolvierte er in Burglengenfeld eine Lehre zum Brauer und Melzer. Ab 1960 arbeitete das Geburtstagskind bis zur Schließung 1982 in der Bayerischen Braunkohle und anschließend bis zum Antritt der Rente bei der Firma Eckart in Wackersdorf.

Geheiratet hat der Jubilar 1966 seine Frau Mathilde, geborene Haberl, aus Neuenschwand. Aus dieser Ehe stammen drei Kinder, zwei Töchter und ein Sohn; fünf Enkelkinder sind bereits dazu gekommen. „Seit meinem Rentnerdasein ist es mir noch nie langweilig geworden“, so Meier. Der immer lachende Ruheständler kümmert sich um so Allerlei, was im Haus anfällt. Die Obstbäume im Garten, die sein Vater vor 60 Jahren gepflanzt hatte, wollen gepflegt werden, erzählt er. Natürlich gibt es für ihn immer genügend Arbeit beim Holz machen und oft ist er beim Beeren sammeln im Wald. (tri)